

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 69.

Dienstag den 10. März.

1874

Wochtag.

* Leipzig, 9. März. Der „Leipziger Zeitung“ in aller Kürze zur Antwort, daß wir von den Ständen des Landes erwarten, dieselben mehr als alles aufzuhalten, um der eben so überflüssigen wie schädlichen Eröffnung der „Leipziger Zeitung“ so bald wie möglich ein gegeignetes Ende zu machen und durch Verhöhnung derselben mit dem „Dresdner Journal“ dem Lande viele Tausende von Thalern alljährlich zu ersparen. Wegen des Mangels, daß Leipziger Statt zu halten, erlaubte sich die Redaktion derselben vorläufig nur bei Plakaten von Restauratoren an verschiedenen Straßenecken, und sie wird dann das unangenehme Thema hoffentlich nicht mehr berühren.

* Leipzig, 8. März. Der Reichstagabgeordnete Fröhlich auf Schülert im seinem dritten Bericht an seine Wähler in interessanter und pikanter Weise die Scenen der Reichstagsöffnung, in welcher der Antrag der Elsässer Volksinger auf nachträgliche Volksabstimmung auf der Tagessordnung stand. Er heißt in dem Bericht unter Anderem: „Da kommt jetzt, nachdem in dem völkerrechtlich geschlossenen Frankfurter Friedensvertrag Elsässer Volksinger an Deutschland zurückgezogen ist, ein Häuslein von 15 Abgeordneten jener Lande, hervorgegangen zum größten Theile aus Wählern, von Jekten und Geselllichen geleitet, und fordert „allgemeine Volksabstimmung“.

■ Leipzig, 8. März. Der Reichstagabgeordnete Fröhlich auf Schülert im seinem dritten Bericht in interessanter und pikanter Weise die Scenen der Reichstagsöffnung, in welcher der Antrag der Elsässer Volksinger auf nachträgliche Volksabstimmung auf der Tagessordnung stand. Er heißt in dem Bericht unter Anderem: „Da kommt jetzt, nachdem in dem völkerrechtlich geschlossenen Frankfurter Friedensvertrag Elsässer Volksinger an Deutschland zurückgezogen ist, ein Häuslein von 15 Abgeordneten jener Lande, hervorgegangen zum größten Theile aus Wählern, von Jekten und Geselllichen geleitet, und fordert „allgemeine Volksabstimmung“.

■ Leipzig, 8. März. Morgen Dienstag findet

8 Uhr Abends im Bahnhof'schen Restaurant, Rosenthalgasse, die allgemeine Versammlung statt, in welcher der Ortverein für die selbstständigen Handwerker und Fabrikanten von Leipzig und Umgegend constituiert werden soll. Dieser Ortverein bildet bestimmt ein Glied des durch den im vorigen Herbst hier versammelt gewesenen deutschen Handwerkertag ins Leben gerufenen und bereit über ganz Deutschland verbreiteten Centralvereins. Es ist dringend zu wünschen, daß sich die bisherigen Handwerker und Fabrikanten recht zahlreich an der Versammlung beteiligen.

■ Leipzig, 9. März. Um Sonntag in der Mittagsstunde ereigte ein Gefangenentransport, welcher sich durch die Straßen der Stadt nach dem Schlosse Pleissenburg bewegte, nicht geringes Aufsehen. Nicht weniger als sieben junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren wurden von Polizei- und Gendarmerie-Mannschaft escortiert und in das Gerichtsamt Leipzig II. abgeführt. Dem Unternehmen nach sind die Arrestaten bei einem großen Feuer verheiligt gewesen, welcher in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in einem der ähnlich an Leipzig grenzenden Dörfer stattgefunden hat.

■ Leipzig, 9. März. Zwei als Droschkenfahrer hier in Dienst stehende Knechte mochten gestern Nachmittag unter Ritterstraße zum Schauplatz widerlicher Roben und Thierquälerei, wie sie denn auch durch ihr Verfahren die dortigen Straßenpassanten in nicht geringe Gefahr brachten.

■ Leipzig, 9. März. Nachdem Freitag Abend findet im großen Saale der Centralhalle eine musikalische Ausführung der unter der bewährten Leitung des Herrn Reinhold Böckme liegenden Männer-Gesangvereine Woche und Büllner-Verein statt, dieselben bringen außer einer Anzahl beliebter Männer-Quartette von Otto, Reinede, Rheinberger und Büllner auch ein großes Werk: „Eine Nacht auf dem Meere“ von W. Schirmer zu Gehör. Letzteres ist seit 6 Jahren hier nicht zur Aufführung gebracht worden. Freunde des Männergesanges glauben mir hier von Notiz geben zu sollen und bemerken noch, daß durch die Mitglieder gedachter Vereine Billets zu haben sind. Dem Koncert folgt ein solennier Ball.

— Einer hierher gelangten Nachricht zufolge läßt die vollständige Erfüllung unseres Stadt-

theatermitgliedes Ernst Engelhardt noch immer viel zu wünschen übrig. Er fühlt sich zwar Körperlich ganz wohl, indessen kann die Lunge noch immer seinerlei Anstrengung vertragen, doch kostet er von seinem Aufenthalt in Florenz das Beste. Natürlich wird Herr Engelhardt also noch für längere Zeit seiner Thätigkeit entzogen bleiben und die Direction des Stadttheaters gehörig sein, in seinem Fach noch verschiedene Gastspiele zu verankern.

■ Leipzig, 8. März. Von den Büchern, welche Anfang dieses Jahres der hiesige Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zu dem Zwecke einsammelte, um daraus Jugendbibliotheken für die umliegenden Ortschaften herzurichten, ist jetzt die erste Sendung mit ca. 2300 Bänden abgegangen. Es haben nämlich die Gemeinden Göltz, Connewitz, Niedern, Neuschönfeld, Cötzendorf, Anger, Sellerhausen, Stünz, Thonberg und Volkmarshof je eine aus 200–250 Bänden bestehende vollständig katalogisierte Jugendbibliothek erhalten. Weitere zehn solcher Bibliotheken, für andere Ortschaften bestimmt, sollen, wie wir zu unserer Freude hören, nächsten Herbst zur Versendung kommen.

■ Leipzig, 9. März. Morgen Dienstag findet 8 Uhr Abends im Bahnhof'schen Restaurant, Rosenthalgasse, die allgemeine Versammlung statt, in welcher der Ortverein für die selbstständigen Handwerker und Fabrikanten von Leipzig und Umgegend constituiert werden soll. Dieser Ortverein bildet bestimmt ein Glied des durch den im vorigen Herbst hier versammelt gewesenen deutschen Handwerkertag ins Leben gerufenen und bereit über ganz Deutschland verbreiteten Centralvereins. Es ist dringend zu wünschen, daß sich die bisherigen Handwerker und Fabrikanten recht zahlreich an der Versammlung beteiligen.

■ Leipzig, 9. März. Um Sonntag in der Mittagsstunde ereigte ein Gefangenentransport, welcher sich durch die Straßen der Stadt nach dem Schlosse Pleissenburg bewegte, nicht geringes Aufsehen. Nicht weniger als sieben junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren wurden von Polizei- und Gendarmerie-Mannschaft escortiert und in das Gerichtsamt Leipzig II. abgeführt. Dem Unternehmen nach sind die Arrestaten bei einem großen Feuer verheiligt gewesen, welcher in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in einem der ähnlich an Leipzig grenzenden Dörfer stattgefunden hat.

■ Leipzig, 9. März. Zwei als Droschkenfahrer hier in Dienst stehende Knechte mochten gestern Nachmittag unter Ritterstraße zum Schauplatz widerlicher Roben und Thierquälerei, wie sie denn auch durch ihr Verfahren die dortigen Straßenpassanten in nicht geringe Gefahr brachten. Sie hatten ein Pferd vor ihrem Kutschwagen gepaart, das nicht nach ihrem Sinne gehen wollte. Deshalb fanden sie sich genötigt, Gewaltmaßregeln gegen das arme Thier anzuwenden, darin bestehend, daß sie es in abscheulicher Weise mit doppelter Peitsche bearbeiteten und fast zu Tode abhetteten, so daß es zuletzt vor Schreck buchstäblich triefte und am Kopfe und an dem Maul blutete. Gegen diese rohen Thierquälerei schließlich die Polizei ein, glücklicherweise noch rechtzeitig, bevor Menschen auf der Straße zu Schaden gekommen waren. Beide wurden vorläufig in Haft genommen.

— Im Scheibenholz vergnügten sich am Sonntag Nachmittag eine Anzahl Lehrlinge damit, nicht nur durch einen mitgebrachten Hund das dortige Rehwild zu jagen, sondern sogar im

Gebüsch selbst ein Feuer anzuzünden. Hierüber vom Posthauseser erklapt, wurden sie alsbald von einigen Schwarmen in Beschlag genommen und wegen des begangenen gefährlichen Unsitts nach dem Naschmarkt dirigirt. Zwei anderen Scheibenholz durchstreifenden Burschen war es gelungen, ein frisches und deshalb nicht mehr leichtfüßiges Reh zu jagen. Sie luden dasselbe auf und waren im Begriffe, mit dieser Jagdbeute den Rückweg anzutreten, als sie ebenfalls vom Posthauseser erwischt und festgehalten wurden. Auch diese Burschen wanderten in polizeilicher Begleitung in die Stadt herein und zwiderst nach dem Naschmarkt.

— In der Nähe der Station Barnack der Thüringer Bahn beim Wirtshaus Nr. 72 ist am Sonntag Abend wohrscheinlich durch den 11 Uhr hier angekommenen Personenzug ein zur Zeit noch unbekannter Mann übersehen und auf der Stelle geflüchtet worden. Ob dies eine Selbstentzündung oder nur ein Unglücksfall vorliegt, ist noch unerklärt.

— Eines seltsamen Betrugs machte sich kürzlich ein fremder Webergeselle gegen seinen Landsmann, einen Saitlergesellen hier schuldig. Er lamentierte demselben vor, daß sein Vater zu Hause gestorben sei und er keine Geldmittel habe, um zum Begräbniß dahin reisen zu können. Gleichzeitig wies er dem Landsmann einen Brief seiner Mutter vor, worin lehrte ihm der Tod des Vaters meldet und ihn zugleich zur Heimreise zum Begräbniß auffordert. Der mitleidige Saitlergeselle suchte daraufhin seine vierzehn Kinder zusammen und strecte sie seinem Landsmann als Darlehn vor, damit dieser nach Hause reisen und seinem verstorbenen Vater die letzte Ehre erweilen könne. Wie erstaunt er aber, als er noch denselben Tag in Erfahrung brachte, daß seines Landsmanns Vater ganz wohl auf und durchaus nicht gestorben, auch jener Brief gefälscht sei. Er war also gründlich getäuscht und für sein Mitteil schlecht belohnt. Auf seine Anzeige wurde der saubere Landsmann wegen Betrugs gefänglich eingezogen.

■ Leipzig, 9. März. Das Schöffengericht verurteilte heute Nachmittag den jetzt in Leipzig wohnhaften Agenten Johann Carl Späth Schneider wegen verschiedener Unterschlagungen und wegen eingeschlagenen Diebstahls zu einer Sammelfängnisstrafe in der Dauer von drei Jahren und sechs Monaten, sowie zu dreijährigem Eheriegel; auch wurde seine sofortige Haftnahme verfügt.

■ Gera, 8. März. (Gera's Schulwesen I.) Unter allen Städten Thüringens ist leise, welche in Vollkommenheit und Weisheitigkeit des Schulwesens mit Gera zu weitesfern vermöchte. Für den Unterricht im frühesten Kindesalter sorgen vier Institutionen und zwar für die unbedeutete Klasse ein Volksschulergarten resp. Bewahranstalt unter der trefflichen Leitung einer Schülerin Fröbel's, dann zwei ebenfalls von tüchtigen Lehrern geführte Fröbel'sche Kindergarten, denen sich neuerdings noch ein dritter von zwei strenggläubigen Katholikinnen*) erüchteter angeschlossen hat. Die Volksschulen zerfallen in drei Arten Bürgerschulen, eine sogenannte erste Bürgerschule (Mittelschule), eine zweite Bürgerschule

*) Da müssen doch recht eigenhümliche Wandlungen in Auseinandersetzung der Katholiken bei Ihnen vorgehen, da ja, wenn wir nicht irre, noch vor einigen Jahren den dort sich aufzuhebenden Katholiken nicht einmal eine leitende unbemalte Kapelle zur Ausbildung ihres Gottesdienstes überlassen wurde und jetzt Katholiken unbestimmt die süßliche Erziehung der kleinen übernehmen dürfen! Ob es vielleicht ein vorgehabtes Posten des Bischofs von Halberstadt? D. R.

(7 Stufenklassen) und eine dritte schaffige Bürgerschule (Fabrikschule mit halbtägigem Unterricht) und stehen unter der Leitung des Bürgerschuldirectors Dr. Bartels (älterer Schuldirector in Delitzsch). Im engen Anschluß an die selben sind zu erwähnen die Fortbildungsschule für Lehrlinge (ohne Zwang und darum auch nur spärlich besucht) und die Sonntagsschule. Dem höheren Bildungsbedürfnis entsprechen eine Real-schule 1. Ord. und eine höhere Töchterschule. Die beiden letzteren Institutio-nen, sehr zahlreich besucht und unter der Leitung des Real-schuldirectors Borch sind, rekrutieren zwar den größten Theil ihrer Jünglinge aus der hiesigen Stadt, allein der Zugang von auswärtig ist in so stieligen Wachsthum begriffen, daß z. B. von der Septima bis zur Prima der Real-schule die Clasen durchweg mit Parallelen versehen werden müssen. Beide Institutionen bestehen außerdem dreiklassige Vorstufen. Ist so auf der einen Seite der reinen Bildung vollständig Rechnung getragen, so entricht das vor einigen Jahren reorganisierte Gymnasium dem formalen Bildungsbedürfnis der Bevölkerung. Dasselbe besteht aus sechs eigenlichen Gymnasialklassen und einer dreiklassigen Vorstufe. Der Director Professor Dr. Albert Gramme geleitet. — Die Bürgerschulen, die Real-schule 1. Ord. und die höhere Töchterschule sind Eigentum der Stadt, das Gymnasium dagegen gehört dem Staate.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. März. In der heutigen Reichstagsitzung wurde das bisherige Präsidium auf den Antag Windthorst's durch Acclamation auf die Dauer der Session wiedergewählt.

Berlin, 8. März. Die „Pester Correspondenz“ meldet: Der Kaiser ist heute hier eingetroffen und hat bereits heute Vormittag den Ministerpräsidenten von Galabys empfangen, welcher ihm die Entlassung des Cabinets überreichte. Der Kaiser ließ sich von dem Ministerpräsidenten einen ausführlichen Bericht über die gegenwärtige Lage erstatten und erklärte schließlich, es sei geneigt, hervorragende Persönlichkeiten der Rechten, des Centrums und des linken Centrums zu empfangen, um deren Ansichten über die Lage zu vernnehmen. Erst dann werde er seine Entscheidung über das Demissionsgesuch treffen. — Diese Audienzen haben, wie das Blatt ferner schreibt, lediglich den Charakter von Conferenzen und ziehen keineswegs darauf ab, einen oder den anderen der zum Kaiser berufenen Parteimänner mit der Übernahme eines Portefeuilles oder mit der Bildung eines neuen Cabinets zu beauftragen. Für morgen sind vorläufig Stefan Rito, Baron Paul Sandow und Koloman Ghay berufen worden.

Berlin, 9. März. Die gestrige Verdigung eines Geschäftes gestorbenen Selbstmörder führte in Neu-Berlin Träumsezen herbei, da Gerüchte ausgetragen waren, der Selbstmord sei durch Mißhandlungen der Stadtbranden veranlaßt worden. Die Menge schlepte die Leiche vor das Gemeindehaus und bombardierte sie mit Steinen. Abends belagerte die Menge abermals das Gemeindehaus, erbrach die Thüren und Fenster, worauf die Polizeisoldaten feuerten. Vier blieben tot und mehrere wurden verwundet. Militair wurde requirierte, da das Gemeindehaus Nachts von der Menge in Brand gestellt worden war und die Feuer sehr mit Steinwürfen zurückgeworfen wurde. Erst um Mitternacht, als das Militair eingetroffen war und die Soldaten schütteten, wurde der Brand gelöscht.

Volkswirtschaftliches.

■ Verschiedenes.

■ Leipzig, 9. März. Der Vortrag selbst ist der Schaden nicht so umfanglich, wie es im ersten Schred scheinen möchte, die Maschine ist unversehrt und der Schacht ist von dem Feuer nicht geschädigt, so daß die Betriebsführung sich nach Herstellung der Seilscheiben auf eine verhältnismäßig kurze Dauer wird beschränken lassen. Die Belegschaft selbst hat sich hauptsächlich durch den noch dem Betriebshütholz fühlenden Dampf erholt; darin bestehend, daß sie es in abscheulicher Weise mit doppelten Peitschen bearbeiteten und fast zu Tode abhetteten, so daß es zuletzt vor Schreck buchstäblich triefte und am Kopfe und an dem Maul blutete. Gegen diese rohen Thierquälerei schließlich die Polizei ein, glücklicherweise noch rechtzeitig, bevor Menschen auf der Straße zu Schaden gekommen waren. Beide wurden vorläufig in Haft genommen.

vorerst ein provisorischer Personalausbauhafen aufgeführt werden. Damit läßt sich verzögern die Eröffnung.

■ Am vorigen Freitag traten in Berlin die Interessen der Kreisfeld-Kreis-Lempener Industrie-Eisenbahn zu einer Besprechung zusammen, um sich über ein gemeinsames Verhalten gegenüber den Besiegelnheiten der Gesellschaft zu einigen. Es scheint nach den nunmehr vorliegenden Mitteilungen über die Verhältnisse der Gesellschaft bei derselben allerdings mit einem ein wenig unerfreulichen Resultat zu sein, denn es stellt sich heraus, daß der Gesellschaft keine disponiblen Mittel nicht bloss verbleiben, sondern außerdem noch eine große Menge von Geschäftskonten gegeben hat, so daß die Bahn z. B. von der Niederrheinischen Industrie- und Handels-Gesellschaft circa 400,000 Thlr. und ebenso auch von ihrem eigenen Börsigen sehr beträchtliche Summen zu fordern hat. Bei diesem Sachverhalt zeigt sich denn auch eine einem gäulichen Ausgleich sehr wenig günstige Stimmung.

■ Nach angestellten Ermittlungen erfreut sich die Landbrieftestellung im Deutschen Reichs-Postgebiet gegenwärtig auf 50,000 Dschiffen. Dieselben werden von 12,500 Landbrieftestlern verkehrt. Es sind über 17,000 Landbrieftestlern mit Post-Briefkisten verkehrt. Diese Dorte werden regelmäßig täglich (excl. Sonntag) von den Landbrieftestlern beladen. Von den Dörfern, welche Briefkisten noch nicht besitzen, werden 19,000 täglich beladen. Es haben somit 36,000 Landbrieftestlern täglich Postverbindung. Die

■ Leipzig, 9. März. Der Vortrag selbst ist der Schaden nicht so umfanglich, wie es im ersten Schred scheinen möchte, die Maschine ist unversehrt und der Schacht ist von dem Feuer nicht geschädigt, so daß die Betriebsführung sich nach Herstellung der Seilscheiben auf eine verhältnismäßig kurze Dauer wird beschränken lassen. Die Belegschaft selbst hat sich hauptsächlich durch den noch dem Betriebshütholz fühlenden Dampf erholt; darin bestehend, daß sie es in abscheulicher Weise mit doppelten Peitschen bearbeiteten und fast zu Tode abhetteten, so daß es zuletzt vor Schreck buchstäblich triefte und am Kopfe und an dem Maul blutete. Gegen diese rohen Thierquälerei schließlich die Polizei ein, glücklicherweise noch rechtzeitig, bevor Menschen auf der Straße zu Schaden gekommen waren. Beide wurden vorläufig in Haft genommen.

■ Berlin-Dresden. Wie der „B. G.“

hört, sollte die Eröffnung dieser Bahn am 1. Juli

stattfinden. Auf dem erworbenen Terrain zwischen der Anhalter und Potsdamer Bahn soll